

# „Sicherheit steht im Vordergrund“

Planungen zum B14-Ausbau: Staatliches Bauamt wartet Kommunalwahlen ab

**ANSBACH (mhz) – Wie geht es auf der B14 neben dem Urlaub weiter? Beim Staatlichen Bauamt verweist man auf die anstehenden Wahlen und kündigt eine Information des neuen Stadtrates an. Dabei scheinen sich die Chancen für eine Lösung mithilfe von Signalanlagen zu verdichten.**

Denn: Als „zu großzügig“ habe der Bundesrechnungshof die bisherigen Planungen seiner Behörde bewertet, räumte Heinrich Schmidt, Leiter des Staatlichen Bauamtes, ein. Eine Signalanlage sei ausreichend, habe es dort geheißen. Dies deckt sich mit den Erfahrungen des Bauamtes. „Das Provisorium arbeitet gut“, sagte Schmidt; der ärgste Druck sei damit draußen.

Im Übrigen hält Schmidt die Entwicklungen auf dem Urlaub selbst für einen Randaspekt ohne grundle-

gende Bedeutung für die Verkehrsplanung, auch wenn der Weiterbau der Siedlung derzeit nicht abzusehen sei. Schließlich habe immer die Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Bundesstraße im Vordergrund der Planungen gestanden, betonte der Amtsleiter: „Besonders die Einmündung der Hochstraße sehen wir kritisch.“ Außerdem laufe der Hauptverkehr ohnehin längs der B14.

Um weiterzumachen, brauche man jetzt ein Gremium, auf dessen Beschlüsse man sich verlassen könne, sagte Schmidt. Wie berichtet, hatte der Ansbacher Stadtrat zunächst im Mai 2012 einem Kreisverkehr in Hochlage zugestimmt, die konkreten Planungen des Bauamtes, die eine durchgehende Trasse vorsehen, im Juli 2013 abgelehnt. „Zu teuer, zu viel Flächenfraß“, hatte es geheißen. Schmidt räumte ein, dass die

Planungen angesichts dieser Einwendungen von verschiedenen Seiten etwas ins Stocken geraten sind: „Da will derzeit keiner ran.“ Außerdem stünden die Kommunalwahlen vor der Tür, so dass es sinnvoller erscheine, diese abzuwarten. Man werde dann nach der Konstituierung des Stadtrates dort relativ rasch die Pläne vorstellen, versicherte der Amtsleiter.

## Von Zahlen der BAP „unbeeindruckt“

Wenig Einfluss billigt Schmidt hingegen der Zählung der BAP auf der B14 zu: „Uns beeindruckt das gar nicht.“ Die nach anerkannten Standards amtlich erhobenen Zahlen seien die richtigen, ist er überzeugt. Denn es sei zweifelhaft, ob die Zählung der Stadträte am richtigen Tag und in standardisierter Weise vorgenommen worden sei.